

Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge

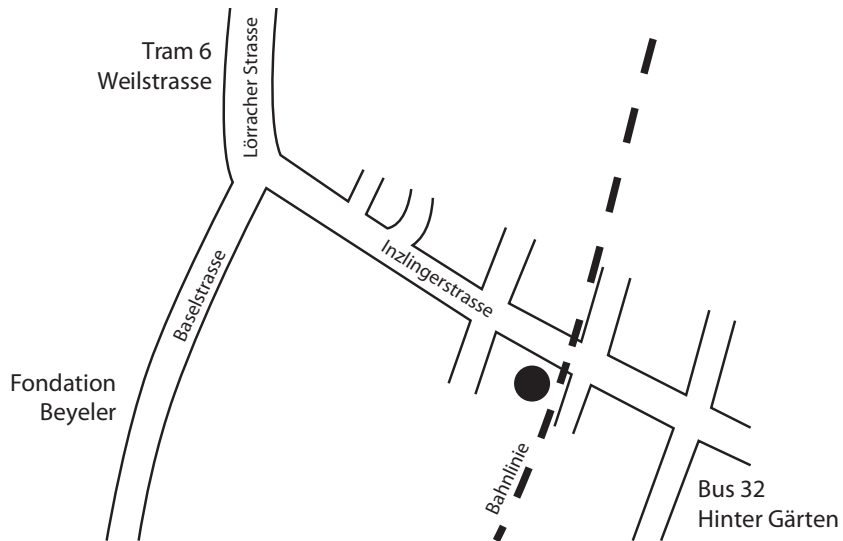
Inzlingerstrasse 44 Riehen, Schweiz

www.gedenkstaetteriehen.ch

info@gedenkstaetteriehen.ch

Öffnungszeiten: täglich, 9.00–17.00 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen



BANKVERBINDUNGEN

Schweiz Verein Gedenkstätte Riehen, CH-4125 Riehen

PC-Konto 60-669542-5

IBAN CH35 0900 0000 6066 95425

BIC/Swift POFICHBEXXX

Deutschland Verein Gedenkstätte Riehen, CH-4125 Riehen

Kontonr. 281563700

Bankleitzahl 683 400 58 (Commerzbank Lörrach)

IBAN DE15 6834 0058 0281 5637 00

BIC/Swift COBADEFF683

GEDENKSTÄTTE FÜR JÜDISCHE FLÜCHTLINGE



FÖRDERVEREIN

«Was geschehen ist, darf man nicht vergessen,
um für die Zukunft dagegen gefeit zu sein.»

— Ignatz Bubis (1927–1999),

Zentralrat der Juden in Deutschland

ZIEL UND INHALT DER GEDENKSTÄTTE

Die Gedenkstätte setzt den jüdischen Flüchtlingen während des Zweiten Weltkriegs einen Stein des Nichtvergessens.

Nach dem Erwerb des «Weichenwärterhauses» von der Deutschen Bundesbahn wurde den Initianten dieser Gedenkstätte bei der Beschäftigung mit der Geschichte des Hauses bewusst, dass der Weg vieler Flüchtlinge auch durch Riehen führte.



Der ganze Schienenstrang durch Riehen gehörte – obwohl auf Schweizer Boden gelegen – zusammen mit diesem Haus der Deutschen Reichsbahn. Das gab dem Fluchtweg Riehen eine besondere Bedeutung, genauso wie die verwinkelte grüne Grenze.

Persönliche Betroffenheit führte schliesslich zu dem Plan einer Gedenkstätte, eines Ortes, der nicht anklagt, sondern der

die persönliche Verarbeitung der Geschehnisse unterstützen möchte. Im Mittelpunkt steht der Stallanbau mit seinen Kunstwerken, welche von J. Rudolf Geigy und der Esther-Foundation finanziert wurden. Darüber hinaus findet der Besucher authentische Berichte von Zeitzeugen vor sowie eine kleine Bibliothek. Ein Leseraum lädt zum Verweilen, Besinnen und Entspannen ein.

Es werden Veranstaltungen zum Thema und Momente der Begegnung organisiert.

FÖRDERVEREIN GEDENKSTÄTTE RIEHEN

Der Förderverein Gedenkstätte Riehen hat sich zum Ziel gesetzt, die-

sen Ort für alle bei freiem Eintritt zugänglich zu machen und weiter zu entwickeln. Zur Deckung der Kosten für Betrieb, Unterhalt und Forschung sowie Vorträge und Veranstaltungen ist der Verein auf Unterstützung angewiesen, sei es durch Vereinsmitglieder mit jährlichem Beitrag oder in Form von einmaligen wie regelmässigen Spenden.

DIE KUNSTOBJEKTE

Der zur Gedenkstätte gehörende Stallanbau ist durch zwei Kunstwerke des kanadisch-israelischen Künstlers Rick Wienecke gekennzeichnet.

Das Bronze-Relief «Forsaken» (im Stich gelassen) zeigt jüdische Flüchtlinge, von Müdigkeit überwältigt und doch hell-

Die auf dem Vorplatz errichtete Skulptur «Rail Menora» thematisiert die Ausweglosigkeit. Die einzige Öffnung für viele Flüchtlinge führte zu den Gleisen, die sie in die Vernichtungslager brachten. Das Mittelstück der «Rail Menora» besteht aus zwei verschlungenen Gleisen, die wie Flammen



wach gegenüber der drohenden Todesgefahr. Andererseits sieht man im oberen Teil der Wand in Form einer Video-Präsentation wie das Leben in der Schweiz völlig unbeschwert weiter ging. Der Zugang nach oben zur Freiheit in die Schweiz ist für viele Flüchtlinge zu eng.

aufsteigen. Sie symbolisieren den Gewissenskonflikt und die verwirrten Emotionen, die mit der Auslieferung der Flüchtlinge in die Konzentrationslager verbunden waren. Die sechs Arme der Menora erinnern an die sechs Millionen ermordete Juden.